


# Digitale Souveränität (im eigenen Büro)

HG Unckell



Juni 2026 - 

## Einstiegsfragen

Wer nutzt einen PC (= persönlichen Computer) zum Erstellen von Texten, wie Briefe, Anträge, ... ?

Wer hat schon weitere Bestandteile von Büro-Softwarepaketen ausprobiert, z.B. Präsentationen oder Tabellenkalkulationsblätter?

# Übersicht

Entwicklungen in der Nutzung eines persönlichen Computers PC

Gegenbewegung von Nutzenden

Bürosoftware - ein guter Startpunkt für Souveränität

Wichtige Elemente einer Bürosoftware

Hilfen für die Nutzung von Bürosoftware

## Stimmungsbild Schreibmaschine

Wer hatte mal eine Schreibmaschine zu Hause?

Lt. Wikipedia wurde 2003 die Schreibmaschine aus dem Verbraucherpreisindex gestrichen.

Computergesteuerte Drucker haben sie verdrängt.

Vermutlich haben die überwiegende Anzahl von uns inzwischen Drucker im Haus. Und natürlich gäbe es auch z.B. im DM die Möglichkeit, etwas zu drucken.

## Geschichtliche Perspektive

Wichtige Meilensteine sind Standards, die es ermöglichen, Drucker gut nutzen zu können. Sie existieren für die Anschlüsse auf der Hardwareebene

- ▶ (Centronics) - USB - Ethernet - WLAN

Und auf der Softwareebene - als Druckerbeschreibungssprachen

- ▶ **Postscript** ab 1984
- ▶ **PDF** (Portable Document Format) ab 1993
- ▶ GDI / PCL / ESC/P / Prescribe II

## Nudges aus dem Netz

Wer mit einem Windows-PC in den letzten Jahren gearbeitet hat, wird oft bemerken, wie das System die Nutzenden stutzt, in Abhängigkeiten zu gehen, über Angebote in der Cloud, Abos, Kontenpflicht. . .

Noch ausgeprägter ist dies mit der Tablet- und Smartphone Nutzung.

Der **Dezembervortrag** zu Digitaler Souveränität hat diesen Bereich ausführlicher entfaltet, insbesondere auch im Blick auf die jüngere Geschichte dieses Bereiches und die Ausrichtung auf Souveränität / Freiheit.

## Widerstand aus der Zivilgesellschaft

Seit Anfang dieses Jahres gibt es eine monatliche Kampagne, die dabei unterstützt, Schritte in die eigene Unabhängigkeit zu wagen.

<https://di.day> ist die Seite, die da viel zusammen führt.

Damit Menschen solche Schritte wagen, sollten diese das Gefühl haben

- ▶ sie sind machbar
- ▶ ich bin nicht allein mit so einem Schritt

Die Hürde zu freien Büroprogrammen ist relativ niedrig. Das zeigt das **Wechselrezept** der di.day Kampagne - Die empfohlenen Softwaremöglichkeiten laufen auf allen Bürocomputersystemen.

## Wechselempfehlungen der Kampagne Di.day

- ▶ LibreOffice: Die erste Wahl für Unabhängigkeit! Das Programm wird von der Open Source-Community gepflegt und läuft auf Windows, macOS und Linux.
- ▶ Collabora Online & Collabora Office: Wer Teamarbeit im Browser braucht. Es nutzt den Kern von LibreOffice und kann auf eigenen Servern (z. B. mit Nextcloud) betrieben werden.
- ▶ SoftMaker Office: Die professionelle Lösung aus Deutschland (Nürnberg). Es bietet eine hervorragende Microsoft-artige Oberfläche und hohen Datenschutz – gegen geringe monatliche Bezahlung per Abo. Zum Ausprobieren eine Testversion verfügbar unter [www.freeoffice.com](http://www.freeoffice.com)

## Politische Entscheidungen

Richtig große Nutzergruppen haben sich aus politischen Gründen gegen die Nutzung von USA-Monopol-Software entschieden.

- ▶ Dänemark
- ▶ Frankreich
- ▶ Schleswig-Holstein dazu auch mehr im **Dezembervortrag**
- ▶ **Bayern** verlinkte Ankündigung vom 27.5.26

Solche Entscheidungen sind natürlich hoch umkämpft und bringen dann auch lokale Arbeitsplätze mit sich.

Es gibt den Widerspruch, dass eine Lizenz etwas kostet (obwohl das Kopieren fast keinen Aufwand bedeutet) die Pflege der Software (Gewährleistung) aber größerer Aufwand ist, der oft scheinbar nichts kostet.

## Strategieentscheidung: Freie Software & offene Standards

Nutzende können positiv auf eine Freie Softwareszene zurückgreifen, die sich parallel zu den kommerziellen Anbietern bilden konnte. Sie wird im Zusammenhang der Souveränität gerade bewusst gestärkt u.a. durch öffentliche Stellen wie [www.zendis.de](http://www.zendis.de).

Die 4 Freiheiten, diese freie Softwareszene auszeichnen, sind u.a. in einem Vortrag zur freien Software **GIMP** ausführlicher beschrieben.

Durch einige der Techniken der KI-Angebote ist diese Szene gerade mehr unter Druck. Und natürlich nutzen auch die kommerziellen Anbieter freie Software in manchen Bereichen. So ist das Internet als solches nur auf Grund offener Standards so leistungsfähig und robust.

## LibreOffice - Geschichte

Mitte der 80er lebte der deutsche Schüler Marco Börries, damals 16, als Austauschschüler in Silicon Valley. Von dort inspiriert, begann er Office-Software zu entwickeln. Er gründete 1986 die Firma StarDivision, Sitz in Hamburg. Sie wurde 1999 für 73,5 Millionen Dollar von Sun Microsystems aufgekauft. StarOffice wurde 2000 die Basis für OpenOffice, einem freien Softwareprojekt, dessen Geschäftsmodell letztlich nicht trug.

Eine Community übernahm die Entwicklung unter dem Namen LibreOffice ab 2011. Die entsprechenden Rechte sind bei der deutschen Stiftung TDF (The Document Foundation)

## Weitere Entscheidung für diesen Vortrag

Zusammen mit der VHS gibt es ja ab kommenden Mittwoch, 10.6., einen 3-teiligen Kurs des CTB zu LibreOffice. Wen das interessiert, der kann sich noch bis Ende der Woche bei der VHS anmelden.

D.h. ich werde jetzt nicht tiefer in Details der Benutzung dieses umfangreichen Softwarepakets einsteigen.

Heute geht es grundsätzlicher um Möglichkeiten für die Arbeit an Texten, Tabellenkalkulationsblätter, Präsentationen und mehr. Oft braucht es ja nur einen Bruchteil der möglichen Fähigkeiten der großen Bürosoftware-Pakete.

Vielleicht macht dies dann ja neugierig, das eine oder andere freie Paket mal zu installieren und auszuprobieren.

## Motivation für einen Umstieg

Oft ist so ein Umstieg bei der Nutzung von **Office-Software** nicht wirklich schwer.

Im CTB beobachten wir, dass viele unserer Gäste mit freier Bürosoftware arbeiten.

Da spielt sicher auch der deutliche Kostenvorteil eine Rolle und die Erfahrung, für den Privatbedarf ist die Funktionalität freier Bürosoftware mehr als ausreichend.

## Herausforderungen einer Textverarbeitung

Beim Gestalten eines Textes gibt es die Bereiche

- ▶ Layout
- ▶ Inhalt

Die Software muss nun diese beiden Bereiche zugänglich machen.

WYSIWYG (**What You See Is What You Get**) als Leitgedanke ermöglicht einen relativ schnellen Einstieg.

Die meisten Bürosoftware-Pakete nutzen aktuell insbesondere für die Steuerung des Layouts ausgefeilte Menü-Strukturen.

Die ersten Konzepte funktionierten über Befehle.

## Nutzung für kreative Prozesse

Layout-Fragen können beim Schreiben ablenken.

Es gibt daher immer wieder Ansätze, um bei der Texteingabe weniger Ablenkung zu haben.

Viele Texte sind ja eine relativ einfache strukturiert und da bieten sich dann schlankere Zugänge an.

**Markdown** ist eine Entwicklung, die sich auch für Privatanwendende lohnen kann. So nutze ich es inzwischen bei manchen Notizen, die ich als Protokollersatz für Treffen erstelle.

## Was sollte eine Textverarbeitung können?

### Layout

- ▶ Formatierungsmöglichkeiten für Absätze, Zeichen, Auflistungen, Seiten
- ▶ Silbentrennung
- ▶ Texttabellen, ggf. mit grundlegenden Berechnungsfunktionen
- ▶ Erzeugen von Verzeichnissen (Inhalt, Abbildungen, ...) & Indizes
- ▶ Serienbrief-Erstellung

### Texteingabe

- ▶ Suchen und Ersetzen
- ▶ Rechtschreibprüfung
- ▶ Thesaurus (Wörterbuch)
- ▶ Autokorrektur
- ▶ Versionierung und Versionsvergleich

Was ist mit Archivierung möglich?

## Grundinformation Präsentationsprogramm

**Präsentationsprogramme** sind vergleichbar mit klassischen Textverarbeitungsprogrammen.

So können ebenfalls neben Text erläuternde Bilder, Grafiken, Diagramme, Tabellen und div. Medien eingebunden werden.

Präsentationsprogramme bieten dabei zusätzlich die Möglichkeit, die einzelnen Seiten bzw. Folien hochgradig zu individualisieren.

So lassen sich etwa, neben der Anpassung der Texte selbst, die Folien-Hintergründe farblich verändern und mit Mustern versehen. Typisch ist auch die Verwendung von Animationen.

## Grundinformation Tabellenkalkulation

**Tabellenkalkulation** kann Rechenanwendungen (etwa Lohntabellen, Buchhaltungsdaten, statistische Einzelwerte) übersichtlich auflisten, bearbeiten, präsentieren, abspeichern und wieder laden, ohne eine Programmiersprache zu benötigen.

So lassen sich finanzielle Modelle berechnen oder Planspiele durchführen. Die Software visualisiert Auswirkungen von Änderungen einzelner Parameter sofort.

Tabellenkalkulationsblätter werden auch als einfacher Ersatz für echte Datenbanktabellen genutzt.

## Weitere Beobachtungen zur Tabellenkalkulation

Neben dem Programmpaket Calc in LibreOffice gibt es auch eine Software, die sich nur auf Tabellenkalkulation fokussiert.

**Gnumeric** möchte das bestmögliche Programm dieser Art sein - ist also nicht so stark bestimmt von Themen wie Kompatibilität und dem bisherigen Pfad der Entwicklung. Es existiert seit 25 Jahren in der freien Szene und kann auch mit älterer Hardware laufen.

Dateiformate bei diesen Programmen sind ein wichtiges Thema. Das Format CSV ermöglicht einen sehr umfangreichen Austausch mit anderen Programmen (dabei natürlich ohne Formeln).

## Weitere Funktionalitäten Datenbank

Oft gibt es in einem Office-Software Paket auch eine Datenbank-software.

Für Datenbankfunktionalität gibt es einige weitere Lösungen, ein möglicher Link zum Erkunden geht über [sqlite](#)

Lt. Wikipedia ist die wesentliche Aufgabe einer Datenbank, große Datenmengen effizient, widerspruchsfrei und dauerhaft zu speichern und benötigte Teilmengen in unterschiedlichen, bedarfsgerechten Darstellungsformen für Benutzer und Anwendungsprogramme bereitzustellen.

Es ist also eine hilfreiche Software, um den Überblick zu behalten bei größeren Sammlungen, komplexeren Kalendern, ...

## Weitere Funktionalitäten

# Zeichnen

Es gibt eine vektorbasierte Zeichensoftware in diesem Paket.

Solche Funktionalität braucht es ja auch bei Präsentationen oder in der Visualisierung von Tabellenkalkulationsergebnissen.

Einfache Bildbearbeitungsfunktionen sind natürlich auch integriert.

# Formelsatz

Gerade für Tabellenkalkulationen eine sinnvolle Ergänzung

## Handbücher und Überblickshilfen

Es gibt eine gute sortierte Seite mit **Handbüchern**

- ▶ Allgemein
- ▶ Handbuch „Erste Schritte (ES)“
- ▶ Handbuch „Writer“ (Textverarbeitung)
- ▶ Handbuch „Calc“ (Tabellenkalkulation)
- ▶ Handbuch „Impress“ (Präsentation)
- ▶ Handbuch „Draw“ (Vektorzeichnung)
- ▶ Handbuch „Base“ (Datenbank)
- ▶ Handbuch „Math“ (Formeln)
- ▶ Themenbücher und Kurzanleitungen

## Übungsaufgaben

Übung macht den Meister!

Dazu könnten die Kurzanleitungen anregen, die es ja als letzten Eintrag auf der Folie oder auch konkrete Aufgaben, die es dafür auch **auf dieser Seite** gibt. U.a.:

- ▶ 2 Übungspakete für den Writer
- ▶ 1 Übungspaket für Calc
- ▶ 1 Übungspaket für Impress

Zum Abschluss noch einmal den Hinweis:

Wer gerne in Gemeinschaft übt, der kann sich noch bis zum Wochenende zum 3-teiligen VHS-Kurs anmelden, der in Kooperation mit dem CTB ab dem kommenden Mittwoch stattfinden wird.